



PFARRBLATT

Völkermarkt - St. Magdalena

Nummer: 423

November 2018



Wir alle sind zur Heiligkeit berufen



Katholische Kirche Kärnten

www.kath-kirche-kaernten.at



PFARRBLATT

Völkermarkt - St. Magdalena

Nr. 423

November 2018

Impressum

PFARRBLATT

Pfarre St. Magdalena

Nummer: 423 – November 2018

Medieninhaber und Redaktion / für den Inhalt verantwortlich:

**Röm. kath. Pfarramt St. Magdalena
9100 Völkermarkt, Kirchgasse 8**

Dechant und Stadtpfarrer
Geistl. Rat Mag. Zoltán Papp und
Redaktionsteam:

Margit Cuder
Johanna Krivograd
Josefine Naverschnigg
Jasmin Regenye
Roswitha Schneider
Annemarie Rodler
Otto Stanta

Bildmaterial: Pfarre Völkermarkt
Sofie Oberortner
Josefine Naverschnigg

Tel.: 04232/2429
Mobil: 0676-8772-8735

eMail:

voelkermarkt@kath-pfarre-kaernten.at

Internetadresse:

<http://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarre/pfarre/C3273>

**Unter diesen Nummern erreichen Sie unsere
Seelsorger:**

Dechant Zoltán PAPP

0676-8772-8735

Dipl.-Theol.

Thomas V. M. GRIMM (Kaplan)

0650-2327-359



Dechant / Stadtpfarrer
Zoltán PAPP

Ein Leben in der unendlichen Liebe Gottes

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Leserinnen und Leser!

Der Name des Schriftstellers Mario Simmel dürfte vielen von uns bekannt sein. Die Meinungen über sein literarisches Schaffen gehen auseinander. Das ändert aber nichts an der Tatsache, dass er seit Jahrzehnten einer der produktivsten deutschen Schriftsteller war.

In einem Interview, das der damals 69 jährige Simmel der Zeitschrift "Spiegel" gewährte (Anm. Nr.29/19 Juli 1997), fragte ihn der Redakteur: „Wem möchten Sie im Jenseits auf keinen Fall begegnen?“ „Was soll das heißen: im Jenseits?“, wehrte sich Simmel. Wollen Sie mich in Panik versetzen? Wenn ich tot bin ... muss Schluss sein, sonst sterb' ich nicht. Die 70% Wasser, aus dem der Körper besteht, gehen in den Himmel rauf und kommen als Regen zurück. Von den verbliebenen anorganischen Salzen sollen Blumen und Bäume blühen. Das ist ewiges Leben, das ich mir wünsche.

Es gibt heute leider sehr viele Menschen, die den Gedanken an den Tod, an das Jenseits verdrängen. Und trotzdem: dieser Begriff ist überall präsent. Wenn wir dann spätestens Allerheiligen am Friedhof unsere

lieben Verstorbenen besuchen, stehen wir unweigerlich vor der Tatsache, dass auch ich einmal tot sein werde.

Und was folgt nachher? -Unsere Vorstellungskraft ist überfordert.

Ich denke: nach dem Tod gibt es kein "Danach". Zeitliche Bestimmungen wie "davor" und "danach" gehören zu unserem Dasein in Raum und Zeit. Der Tod befreit uns von den Grenzen des irdischen Lebens, der Dauer in messbarer Zeit und führt uns in eine "andere Dimension", in die "Chronologie Gottes", die zeitlos ist. Eine Dimension, wo keine Trauer ist, keine Klage und keine Mühsal. Das ist das ewige Leben, das wir Christen uns wünschen. Ein Leben in der unendlichen Liebe Gottes, wo Gott alles in allem sein wird (1 Kor 15,28).

Ihr Pfarrer

Zoltán Papp

FREI

Frei ist der Mensch,
der den Tod hinter sich
und das Leben vor sich hat,

der nicht zu vergessen braucht,
weil ihm vergeben ist
und er vergeben hat,

der vor nichts zu fliehen braucht,
weil er durch verschlossene Türen
kommen
und über Abgründe gehen kann,

der sich nicht zu ängstigen
braucht,
weil er immer unterwegs ist
zu einem und mit einem,
der ihn grenzenlos liebt.

Frei ist der Mensch, der zu allem
offen ist,
weil er alle
in sein Herz geschlossen hat.

Frei ist der Mensch,
der jenseits der Wunde lebt:
der österliche Mensch.

Klaus Hemmerle

aus: *Ders., Hirtenbriefe*, Hrsg. von
Karlheinz Collas, Aachen 1994, 109. In:
Pfarrbriefservice.de

JAHRESZIEL: BARMHERZIGKEIT LEBEN UND ERLEBEN – ACHTSAM UND OFFEN ZUM NEUEN" WIR"
 Barmherzigkeit schafft Gemeinschaft



**Gebetsanliegen
 des Papstes**

November 2018

Im Dienst des Friedens:
 Dass die Sprache des Herzens und
 der Dialog stets Vorrang haben
 vor Waffengewalt.

Gebetsanliegen

Diözesanadministrator
 Engelbert Guggenberger

November 2018

Für unsere Republik Österreich, die
 in diesen Tagen den hundertsten
 Jahrestag ihrer Gründung begeht:
 dass der Blick in die Geschichte
 die Menschen bewegt, füreinander
 einzutreten und solidarisch zu
 leben.



Nächste Bibelrunde

Montag

12. November 2018

Montag

26. November 2018

jeweils um

um 19.00 Uhr

im Pfarrhof St. Magdalena,
 in der Kirchgasse 8.



Bis Dezember 2018 sollen möglichst viele Menschen des
 Pfarrverbandes Völkermarkt / Trixnertal

- die Barmherzigkeit Gottes durch unser gelebtes
 Miteinander spüren und erfahren.
- erkennen, dass durch die Barmherzigkeit unserem
 Nächsten gegenüber sich unsere Welt zum Besseren hin
 verändert.
- erleben: In unseren Pfarren und im Pfarrverband ist eine
 neue Kultur des Miteinanders gewachsen.

Überlegungen für den Monat Oktober

WIR ALLE SIND ZUR HEILIGKEIT BERUFEN

ZIEL:

Bewusstsein, durch die Taufe das Siegel Gottes zu tragen und zur
 Heiligkeit gerufen zu sein.

WARUM?

IST- ZUSTAND	IDEAL	WEG/SCHRITT
Heiligkeit steht heute nicht hoch im Kurs. Für viele Menschen ist der Heilige von der Erde abgehoben, er ist unnahbar und entrückt.	Wir sehen die ganze Wirklichkeit des Lebens unserer Heiligen, ihre Größe, aber auch ihre Menschlichkeit.	Lebensbilder von Heiligen in Predigt / Pfarrblatt ... aufgreifen – sie als ganz normale Menschen mit Ecken und Kanten, die das Evangelium Gottes in ihrem Alltag lebten – ins Gedächtnis rufen.
Tradition, einem Kind bei der Taufe einen christlichen Namenspatron mit auf den Weg zu geben, ist verschwunden.	Leben und Handeln der Heiligen sind uns ein Spiegel, wie wir christliches Profil erlangen.	Mit der Bekanntgabe der Neugetauften im Pfarrblatt auch ihren Namenspatron/in vorstellen.
In unserer Gesellschaft sucht man sich gerne Popstars, Manager, Sportler, Schauspieler... als Idole.	Beim Blick auf die Heiligen gestalten der Kirche entdecken wir spannende Biografien und Geschichten mit längerer Halbwertszeit.	Wir fassen Mut, die Heiligen des dritten Jahrtausends zu werden.





Franz PIPP, P. Ass

Wir alle sind zur Heiligkeit berufen

Wozu fühlen Sie sich berufen? Fühlen Sie sich zur Heiligkeit berufen? Ein ganz schön großes Wort, Heiligkeit. Ist es nicht hochmütig, sich zur Heiligkeit berufen zu fühlen? Diese Heiligkeit ist doch eher etwas für herausragende Menschen, für Helden oder eventuell etwas für Eiserschüler oder, sagen wir mal, Streber im Glauben, im Christsein. Außerdem gibt es da ja dann noch so etwas wie Familie, Partnerschaft, Kinder, Arbeit und noch mehr. Die Tage sind vielleicht nicht unbedingt erfüllt, jedoch auf jeden Fall gefüllt, wenn nicht sogar überfüllt mit den Aufgaben des Alltags. Wo hätte da dann das Ausleben der Berufung zur Heiligkeit überhaupt noch Platz? Und wozu überhaupt so etwas wie Heiligkeit anstreben? Das bringt sicher nicht viel anderes als Arbeit und erhöhten Aufwand. Dazu kommt noch, dass ich als Heiliger den Ruhm und die Popularität ja gar nicht auskosten kann. Denn heißt heilig zu sein nicht gleichzeitig auch tot zu sein? Naja, ich muss zugeben, recht prickelnd fühlt sich diese Perspektive eigentlich nicht an. Oder geht es Ihnen da anders?

Andererseits mache ich mir zum Thema Heiligkeit noch andere Gedanken. Wiederum ein wenig inspiriert vom Titelbild dieser Ausgabe des Pfarrblattes. Da sehe ich eine Gruppe von Personen. Schematisch, ohne Gesichter, umgeben von einem hellen, teils goldigen Schein. Dieser goldene Schein in Sprache der Kunst sagt mir, und Ihnen höchstwahrscheinlich auch, dass es sich bei den dargestellten Personen um Heilige handelt.

Ich erkenne in diesem goldigen Schein so etwas wie Licht und Wärme. Diese Personen sind davon umgeben oder es geht von ihnen aus. Für mich trifft beides zu. Ich verstehe heilige Menschen immer als Menschen, bei denen etwas geheilt ist oder auch einfach nur heil ist. Also nicht zerbrochen, nicht zerstört, sondern heil, ganz. Ja ich verstehe sie als ganze Menschen. Menschen, welche in ihrem Alltag gelebt haben und auch heute leben, jedoch in diesem Alltag einen Weg einschlagen, der anders verläuft als bei Menschen, die eben nicht ganz, nicht geheilt, eventuell sogar zerstört sind. Heilige Menschen geben von ihrer Ganzheit weiter. Wie auf dem Titelbild, sind sie umgeben von diesem goldigen göttlichen Schein und gleichzeitig geht dieser Schein von ihnen aus und verteilt sich in die Umgebung, berührt, erfasst, heilt erhellt auch das Leben anderer Menschen.

Ja und wer oder wo sind dann diese Heiligen, die auch unter uns leben? Wieder richte ich meinen Blick auf das Titelbild. Diese Heiligen dort haben keine Gesichter. Sie sind aber für mich nicht gesichtslos sondern umgekehrt, sie tragen das Antlitz Gottes, welches gar kein Antlitz ist, und gleichzeitig das Antlitz eines jeden Menschen. Damit will ich sagen, versuchen Sie doch einmal ihr Antlitz in eine oder einen dieser Heiligen **hineinzudenken**. Stellen Sie sich vor, ganz zu sein, heil, geheilt und umgeben von Gott und sich dessen bewusst.

Stellen Sie sich vor, Sie spüren und wissen ganz einfach wozu Sie die Fähigkeiten und Möglichkeiten bekommen haben welche ihnen als Persönlichkeit zu eigen sind und was, damit verbunden, ihre Aufgabe ist inmitten all der anderen Menschen mit denen sie ein bestimmtes Maß an irdischer Zeit verbringen dürfen.

Sie merken bereits, ich selbst denke dass wir als Menschen und ganz besonders als christliche lebende Menschen auf jeden Fall zur Heiligkeit berufen sind. Ja, wir sind berufen dazu heilend, lebensentfaltend mit uns und mit unseren Mitmenschen umzugehen. Ja, wir sind dazu berufen der Wärme, dem Schein und Licht Gottes mitten in unserem alltäglichen Dasein ein Gesicht zu geben, ich bin dazu berufen, Du bist dazu berufen. Deswegen sind wir mit so vielen Gaben und Begabungen gesegnet.

Mal sehen, vielleicht erleben wir auch „Allerheiligen“ aus dieser Perspektive heuer einmal anders, so an den Gräbern versammelt inmitten all der anderen die berufen sind zur Heiligkeit. Also ich werde heuer auf jeden Fall ganz aufmerksam in die Gesichter der Menschen schauen welche mir am „Allerheiligentag“ entgegenblicken. Mal sehen was ich dabei entdecken oder erfahren darf. Vielleicht blicken wir uns ja bei dieser Gelegenheit gegenseitig an?

Ihr Pastoralassistent

Gedanken zum Gebet

Heute möchte ich Ihnen eine Geschichte präsentieren über die Beweggründe des Gebetes.



Einst lebten in den Wäldern der Vogesen viele Einsiedler. Einer von ihnen stand im Ruf großer Heiligkeit. Oftmals hatten junge Leute der Gegend ihn gebeten, sie zu sich zu nehmen. Auch andere Einsiedler hatten Schüler, die sie in die Betrachtung einführten. Aber alle erhielten die gleiche verneinende Antwort. Außer einem. Den Grund seines Vorrechts erzählte er, kurz nach dem Tod seines Meisters:

Im Alter von achtzehn Jahren hatte er sich ihm vorgestellt und ihn um die Gunst gebeten, bei ihm bleiben zu dürfen. Auf seine Frage: Warum? Hatte er geantwortet: „Weil ich beten lernen möchte.“ Diese Worte hatten einen Schimmer von Zärtlichkeit im Blick des Einsiedlers aufleuchten lassen. Dann hatte er ihn gefragt. „Und warum, Kleiner, willst du beten lernen?“ – „Weil das die höchste Wissenschaft ist.“ – „Ich würde dich gerne annehmen, aber ich kann es nicht“, antwortete der alte Mann nicht ohne Trauer.

Nach drei Jahren besuchte der Junge ihn wieder. Er wurde mit väterlicher Herzlichkeit empfangen und erneut vor die Frage gestellt: „Warum willst du beten lernen?“ – „Um ein Heiliger zu werden.“ Der junge Mann war überzeugt, dass er ihn diesmal annehmen würde. War ein solcher Beweggrund nicht der höchste der sich denken ließ? Aber er bekam erneut eine verneinende Antwort, und verzweifelt verließ er ihn.

Er nahm seine Feldarbeit wieder auf, doch immerzu plagte ihn der Wunsch zu beten. Und wenn er an den Alten dachte, der da oben so vertraut mit seinem Gott lebte, dann überkam ihn Traurigkeit.

In einer Christnacht erhob er sich plötzlich: Die Gewissheit hatte sich in ihm festgesetzt, dass er ihn diesmal annehmen würde. Bei seiner Ankunft betete der Alte und hörte den Ankommenden nicht. Dieser wartete lange; seine Ungeduld beruhigte sich nach und nach. Als sich der Einsiedler umwandte, schien er über die Gegenwart des Jünglings nicht erstaunt zu sein. Ohne ihm Zeit zu lassen, Fragen zu stellen, ergriff der Jüngling das Wort: „Ich möchte beten lernen, weil ich Gott finden möchte.“

Da schloss ihn der Alte in seine Arme.

Gott finden, das ist das wahre Ziel des Gebetes.

Henry Caffarel Saal der Tausend Türen (Briefe über das Gebet)

MONATSWALLFAHRTEN

Von Mai bis Oktober jeden Jahres machen sich jeweils am ersten Freitag im Monat Menschen des Pfarrverbandes Völkermarkt/Trixnertal auf den Weg, um für geistliche Berufungen zu beten. Ziel ist jeweils eine Kirche unseres Pfarrverbandes.



Die Monatswallfahrten des Jahres 2018 führten uns nach:

- **Völkermarkt /Kreuzbergl** (04. Mai)
- **St. Erasmus in Obertrixen** (1. Juni)
- **St. Leonhard** (06. Juli)
- **St. Kathrein** (03. August)
- **St. Martin** (07. September)
- **Klein St. Veit** (05. Oktober)

DANKE allen, die mitgegangen sind!

Ein besonderer Dank an alle, die auch für unser leibliches Wohl sorgten und uns nach der heiligen Messe mit einer kleinen Agape überraschten, so dass wir bei netten Gesprächen Gemeinschaft pflegen konnten.



Aus dem Pfarrkindergarten



Maria HABERNIK
Kindergartenleiterin



Der Herbst ist da und wir sind mit den Kindern dabei uns für das nächste große Fest vorzubereiten. Der **hl. Martin** ist bei den Kindern sehr beliebt, nicht nur wegen seines Pferdes und dem Schwert mit dem er den Mantel geteilt hat. Nein, natürlich auch wegen seinem guten Herzen, seiner Nächstenliebe, seiner Bereitschaft für andere da zu sein.

Mit den Kindern freuen wir uns schon am

09. November um 17:00 Uhr

singend durch die Stadt zu ziehen und dabei an den hl. Martin zu denken. Natürlich sind alle-

„Groß und Klein“ eingeladen uns zu begleiten.

Teilen und Schenken ist für die Kinder immer ein wichtiges Thema. Und natürlich wollen auch die Kinder gerne viele Geschenke haben. Besonders in der Zeit vor Weihnachten sind die Postkästen voll mit Werbung für Spielsachen und anderem „Krimskrams“. In meinem heutigen Bericht, möchte ich Ihnen den Spruch: **„Weniger ist Mehr“** ans Herz legen. Haben Sie den Mut und schenken Sie einmal weniger, oder anders: Schenken Sie ihrem Kind (Enkelkind) Zeit.

Zeit für eine Märchenstunde,

Zeit für einen Spielenachmittag,

Zeit ein für gemeinsames Fußballmatch,

Zeit für ein echt schwieriges Puzzle-Bauen,

Zeit für eine gemeinsame Bastelstunde,

Zeit für ein Bilderbuch,

Zeit für ein gemeinsames Bild malen,

Zeit für gemeinsam Kuchen backen und verspeisen,

Zeit ist gerade in unserer schnelllebigen, hektischen Zeit sehr kostbar geworden und für unsere Kinder besonders Wichtig.

Wenn Sie aber doch nach einem Geschenk zum Mitbringen suchen, möchte ich Ihnen folgende empfehlen:

- Mensch ärgere dich nicht (kann man immer spielen und ist sehr lustig und lehrreich)
- Puzzle (je nach Vorliebe für Mädchen oder Buben – je nach Alter der Schwierigkeitsgrad)
- Eine Bastelschere, Papier und Kleber
- Malstifte und Zeichenpapier (auch Mandala zum Ausmalen)
- Memory (ist auch für uns „Großen“ ein Gehirntraining)
- Bilderbücher (z.B. Der Regenbogenfisch, Das Kleine Ich bin Ich, Die drei Stanisläuse,- im Fachhandel werden Sie gut beraten)

Viel Freude beim Schenken und gemeinsam Zeit verbringen wünscht

Maria Habernik





Annemarie RODLER

„Schon ein kleines Lied kann viel Dunkel erhellen!“

(Franz v. Assisi)

Einen besonderen Gottesdienst erlebte die Pfarrgemeinde St. Magdalena am Sonntag, den 7. Oktober in der Stadtpfarrkirche. Die Sonntagsmesse, zelebriert von Dechant Zoltán Papp, wurde vom Heimatklang Bach, der Jauntaler Streich, den Weisenbläsern und dem Organisten Florian Moskopf umrahmt.

Zur Aufführung gelangte die Jauntaler Marienmesse, komponiert von Thomas Zdravja unter der Gesamtleitung von Anna Mokoru. Der junge Bleiburger Musiker und Komponist unterrichtet am Stiftsgymnasium St. Paul und hat mit seinem Werk den Text- und Kompositionswettbewerb des Kärntner Volksliedwerkes und der Diözese Gurk gewonnen. Die Uraufführung der Marienmesse war bereits ein Höhepunkt des heurigen St. Pauler Kultursommers.

Dechant Zoltán Papp dankte mit herzlichen Worten für die erhebende Musik und die Gottesdienstbesucher bekundeten ihre Begeisterung mit einem kräftigen Applaus.

Im Anschluss waren die Sängerinnen und Sänger sowie die Musiker zu einem Umtrunk in den Pfarrhof eingeladen.





Wir sind Beschenkte. Die Kinder des Pfarrkindergartens und des KEKEC dankten mit Liedern und Gedichten für die Ernte des Jahres. Dann trugen Vertreter und Vertreterinnen aus jedem Wohnviertel unserer Pfarrgemeinde Gaben vor den Altar. Jede der Gaben steht für die Vielfalt dessen, was uns während des Jahres geschenkt wurde.





Günther KÖRNER



Jasmin REGENYE

Konzert XV der Orgelwerke Bachs

„Welch herrliche Orgel ...!“ sagte **Klaus Kuchling**, als er sich am Ende seines Orgelvortrages unter die noch immer begeistert applaudierenden Zuhörer mischte. Er empfinde es als Privileg und als Genuss, einige der Werke Bachs hier darbieten zu dürfen. In seine Begeisterung stimmten die Zuhörer ein, die fast zwei Stunden lang eine Auswahl der Werke Johann Sebastian Bachs (1685 – 1750) aufnehmen durften.



Domorganist
Univ.-Dozent

Klaus Kuchling

Das Präludium und Fuge in F-Moll, BWK 534, leitete mit kraftvollen Akkorden in den Abend ein. In den Clavierübungen führte das ‚Kyrie, Gott Heiliger Geist‘ in klangreiche Höhen. Im ‚Dies sind die heiligen zehn Gebot, BWV 678,‘ vermeinte man die Texte Martin Luthers in tiefer Schlichtheit zu erahnen. Mittels der ‚Partita diverse sopra‘, BWV 768, wurde der Text ‚Sei begrüßt, Jesu gütig‘ mit klangreichen Akkorden in abwechslungsreiche Variationen übertragen. Den krönenden Abschluss bildete aber die machtvolle und ergreifende ‚Tocatta und Fuge d-Moll, BWV 565, die als eine der bestbekanntesten Werke Bachs die gebannt lauschen Zuhörer zu einem erhabenen Abschluss führte.

Danke für diesen wunderbaren Abend.

Direkt im Auftrag des Papstes



Am 21.10., am Weltmissionssonntag, wurde in unserem Pfarrverband, wie auch in anderen Pfarren auf der ganzen Welt, im Auftrag des Papstes für die ärmsten Diözesen der Welt gesammelt. Um den vielen Menschen, die sich auf der ganzen Welt in den Dienst der Kirche stellen unter die Arme zu greifen. Somit ist diese Aktion die größte Solidaritätsaktion unseres Planeten und die älteste Kirchenkollekte der Welt. Auch unsere Jugend half wieder kräftig mit und unterstützte nach dem Gottesdienst beim Verkauf von Fair Trade Produkten, wie Kakao, Gewürze und Schokolade. Mit dem gesammelten und eingenommenen Geld werden pastorale und soziale Projekte finanziert, damit sich Priester, Ordensschwestern und –brüder und Laien in den armen Ländern der Welt für die Menschen vor Ort einsetzen können. Direkt im Auftrag des Papstes!

Quelle: wms.missio.at



Ebenfalls direkt im Auftrag des Papstes arbeiten unsere Jungscharkbetreuerinnen, **Maria Theuermann** und **Susanne Smolnik**, die mit den Jungscharkkindern, auch am 21.10., bei der Messe ein tolles Einzugslied präsentiert haben und so die Jungscharkinder des heurigen Jahres im Anschluss von unserem Herrn Pfarrer begrüßt und vorgestellt wurden. Unter dem Motto „Ich will frei sein!“ werden das ganze Jahr über mit den Kindern viele Spiele und Projekte erarbeitet. Wir wünschen den Kindern und Betreuerinnen viel Spaß und freuen uns schon sehr das eine oder andere in den Gottesdiensten zu sehen.

Die JUNGSCHEAR stellt sich vor



Jugendaktion im Monat der Weltmission



MIT JESUS CHRISTUS DEN MENSCHEN NAHE SEIN



Firmvorbereitung

Vorstellungsgottesdienst
und

FIRMSTART

Sonntag, 04.11. 2018

10.00 Uhr

Pfarrkirche St. Magdalena Völkermarkt

Elternabend

zur Firmvorbereitung

Mittwoch, 14.11.2018

19.00 Uhr im

im Pfarrhof Völkermarkt

Die Kinder, die sich auf die

ERSTKOMMUNION

vorbereiten, werden bei der Messe am

18. November 2018

der Pfarrgemeinde vorgestellt.



*Ehre sei dem Vater und
dem Sohne und
dem heiligen Geist...*



Werke von Heinrich Schütz und
Felix Mendelssohn-Bartholdy

gesungen vom

Collegium Vocale Kärnten

Ltg. und Orgel: Franz Josef Isak

SONNTAG

4.11. 2018
18:00

SOLI

Sopran:

Sabine Gärtner, Daniela Isak

Alt:

Christine Tscherteu

Altus:

Joachim Zmöllnig

Baß:

Pepo Čimžar

**Stadtpfarrkirche
St. Magdalena
in Völkermarkt**

Verbindende Worte:

Dechant Geistl. Rat Zoltán Papp

Karten: VVK 15,- AK 17,-

Karten erhältlich bei der Raiffeisenkasse Völkermarkt

Kartenhotline: 0676 4291073



Wir planen das kommende
Arbeitsjahr und treffen uns am



17. November 2018

um **09.00 Uhr**

im Pfarrhof in Völkermarkt

(Ende ca. 13.00 Uhr)

JAHRESPLANUNG

2018/2019

Wir beginnen den Tag um

8.00 Uhr

mit der **hl. Messe** in der Stadtpfarrkirche.

Eingeladen sind

alle **Pfarrgemeinderäte**

des Pfarrverbandes Völkermarkt/Trixnental

und

alle **Interessierten**, die bereit sind, unser Pfarrleben
mitzugestalten.



Monika BRENCIC



Peter
STADTMANN



Weihnachtsbasar der KFB VÖLKERMARKT



Die katholische Frauenbewegung St. Magdalena lädt zum traditionellen Weihnachtsbasar herzlich ein.

Am Mittwoch, den **28. November**
am Donnerstag, den **29. November** und
am Freitag, den **30. November**

jeweils von 8 bis 18 Uhr
freuen wir uns auf Ihren geschätzten
Besuch im Pfarrhof.

Wir bieten
hausgemachte Weihnachtsbäckereien, Adventkränze, Türkränze,
Gestecke und vieles mehr.

Sollten Sie uns mit selbst gemachten Bäckereien unterstützen
wollen, freuen wir uns und nehmen wie Ihr Angebot gerne an.
(Meldungen bitte unter der Telefonnummer 0664 5845345).

Mit dem Erlös aus diesem Basar können wir alljährlich Familien
unterstützen, die aus verschiedenen Gründen in finanzielle Not
geraten sind.

Ebenso erhält die Tafel Österreich des Roten Kreuzes einen
Geldbetrag, der in Form von Gutscheinen in deren
Weihnachtsaktion weitergegeben werden kann.

**Mit Ihrer Unterstützung könne wir unsere karitative Tätigkeit
weiterhin ausüben und danken schon im Voraus.**

Fastenwoche im Advent nach Hildegard von Bingen

**Auch heuer gibt es in unserem Pfarrverband
das Angebot einer FASTENWOCHE.**

Der Tradition der Kirche folgend, die vor großen
Festen schon immer zu einem Fasten aufgerufen
hat, laden wir Sie zu einer Fastenwoche nach
Hildegard von Bingen ein.

**Die Fastenwoche
ist in unserer Pfarre vom**

23.11.2018 – 01.12.2018

Sie wird begleitet von unserer
Hildegardmedizinerin Frau **Dr. Andrea Unger**
Vorbesprechung und Information

am 19. November 2018 um 19.00 Uhr
(nach der Abendmesse)

**Für Hildegard ist das Fasten eine ganzheitliche,
spirituelle Reinigung und Erfahrung, sowie ein
Jung- brunnen für Körper, Geist und Seele.**

**Es geht nicht nur um die gesundheitlichen
Aspekte und Vorteile, sondern auch um die
spirituellen Dimensionen. Beim Hildegard -
Fasten geht die eigene Konzentration nach
innen und der Geist wird klar. Dadurch kann
ein Zugang zur Seele gefunden werden und der
Mensch kommt in Einklang mit sich selbst.**



Das Sakrament der Taufe hat empfangen:



Julian Groinig
Emilia Lia Pitomec

Wir wünschen Kindern Gesundheit und Gottes reichen Segen auf ihrem Lebensweg.

Unseren Senioren herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!



02.11. Maria Kaufmann
03.11. Sigrid Blatnig
05.11. Wolfgang Gucher
07.11. Elisabeth Strauß
07.11. Sieglinde Dempfer
07.11. Christine Winkler

08.11. Genoveva Rosenzopf
09.11. Adolf Ignatz Letschnig
09.11. Regina Ch. Emler
09.11. Martin Unterberger
13.11. Josef Strassnig
17.11. Erich Mayer
19.11. Katharina Urnik
19.11. Paul Fürnkranz
20.11. Konrad Kopeinig
20.11. Walter Köchl
20.11. Anneliese Winkler
21.11. Erna Skriner
22.11. Walter Wiednig
23.11. Werner Stocker
23.11. Christine Saliternig
26.11. Marija Tubonjič
28.11. Stefanie Ainetter

Wir beten für unsere Verstorbenen:



19.09. Peter Otto Lieber
24.09. Andreas Laussegger
30.09. Angela Maurer
30.09. Hubert Lobnig
14.10. Edward Lanz

Der Herr schenke ihnen jenen Frieden, den nur er geben kann!



Pfarrblattspenden

Ein ganz herzliches Dankeschön allen, die bereits einen Unkostenbeitrag für unser Pfarrblatt überwiesen und dadurch gleichzeitig Ihre Wertschätzung für unser Kommunikationsblatt ausgedrückt haben. Danke!

Geldspenden für die Stadtpfarrkirche sind eingegangen von

**Frau Käthe Kummer
Frau Herta Schubert**

anlässlich des Todes von Frau Angela Maurer von

**Frau Irmtraud Egger
anonym**

Den Spendern ein herzliches Vergelt's Gott!

Spenden für die Renovierung unserer Stadtpfarrkirche St. Magdalena

erbitten wir auf das Konto bei der

**Raiffeisenbank
Völkermarkt,
IBAN AT97 3954 6000
0002 5403 oder direkt im Pfarrhof.**

TERMINE

01.11. Donnerstag	10.00 Uhr 15.30 Uhr	ALLERHEILIGEN Pfarrgottesdienst Gräbersegnung am Stadtfriedhof
02.11. Freitag	18.30 Uhr	ALLERSEELEN
04.11. Sonntag	10.00 Uhr 18.00 Uhr	31. Sonntag im Jkr. Pfarrgottesdienst VORSTELLEN DER FIRMLINGE Geistliches Konzert (Collegium Vocale Kärnten)
09.11.	17.00 Uhr	Martinsumzug durch die Stadt zur Kirche.
11.11. Sonntag	10.00 Uhr	32. Sonntag im Jkr. (Hl. Martin) Pfarrgottesdienst
12.11. Montag	18.30 Uhr	BIBELTEILEN
17.11. Samstag	08.00 Uhr 09.00 Uhr	JAHRESPLANUNG /Klausurtagung Pfarrverband (PGR und Interessierte) hl. Messe in Völkermarkt Beginn der Planung im Pfarrhof
18.11. Sonntag	10.00 Uhr	33. Sonntag im Jkr. / Elisabethsonntag Pfarrgottesdienst
19.11. Montag	19.00 Uhr	Fastenwoche Vorbereitung
25.11. Sonntag	10.00 Uhr	34. Sonntag im Jkr. / CHRISTKÖNIG/ Cäcilienmesse Pfarrgottesdienst
26.11. Montag	19.00 Uhr	BIBELTEILEN
28. – 30. November		Advenbasar der KFB
01.12. Samstag	16.30 Uhr	Feierliche ADVENTERÖFFNUNG mit Segnung der Adventkränze
02.12. Sonntag	10.00 Uhr 14.30 Uhr	1. ADVENTSONNTAG Pfarrgottesdienst DEKANATSTAG in Griffen
08.12. Samstag	10.00 Uhr	Maria Empfängnis Pfarrgottesdienst
09.12. Sonntag	10.00 Uhr 17.00 Uhr	2. ADVENTSONNTAG / AMBROSIUSMESSE Pfarrgottesdienst Verschneit-Verkekst-Verweihnachtet musik.-poetischer Vorweihnachts-Abend

AVISO



Nikolomarkt
VÖLKERMARKT

SONNTAG, 02.12. **MONTAG, 03.12.**

FAMILIEN - & SHOPPINGTAG **TRADITIONSTAG**

Großes Nikolo Angebot rund um den Marktplatz
Nikolofrühstück
Live Musik und Unterhaltung für Groß und Klein

Marktfiranten mit kreativem Handwerk
Brauchumsfrühstück
Krampuslauf, After Work Party

Wir werden auch heuer wieder
**am Montag, dem 03.
Dezember**

mit einem Stand am Völkermarkter
Nikolomarkt vertreten sein.

Kommen Sie vorbei!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



**Besuch des hl. Nikolaus
in den Familien**
(Mittwoch, 5. Dez. von 16 – 21 Uhr)

Sollten Sie seinen Besuch
wünschen, bitten wir um
Anmeldung im Pfarrbüro.
Tel. 04232-2429
Uhrzeit und Adresse nicht
vergessen!

2. Adventsonntag



GEDENKSTUNDE
für verstorbenen Kinder

in der Stadtpfarrkirche Völkermarkt.

Feierlicher Adventbeginn

Samstag,

01.12.2018

Pfarrkirche
St. Magdalena - Völkermarkt

16.30 Uhr

Heilige
Messe

mit

Advenkranzsegnung

Anschließend:

Agape
mit
festlicher
Musik



EINLADUNG
zur
AMBROSIOUSMESSE

Sonntag,
09. Dezember 2018
um 10.00 Uhr

in der Stadtpfarrkirche
St. Magdalena Völkermarkt

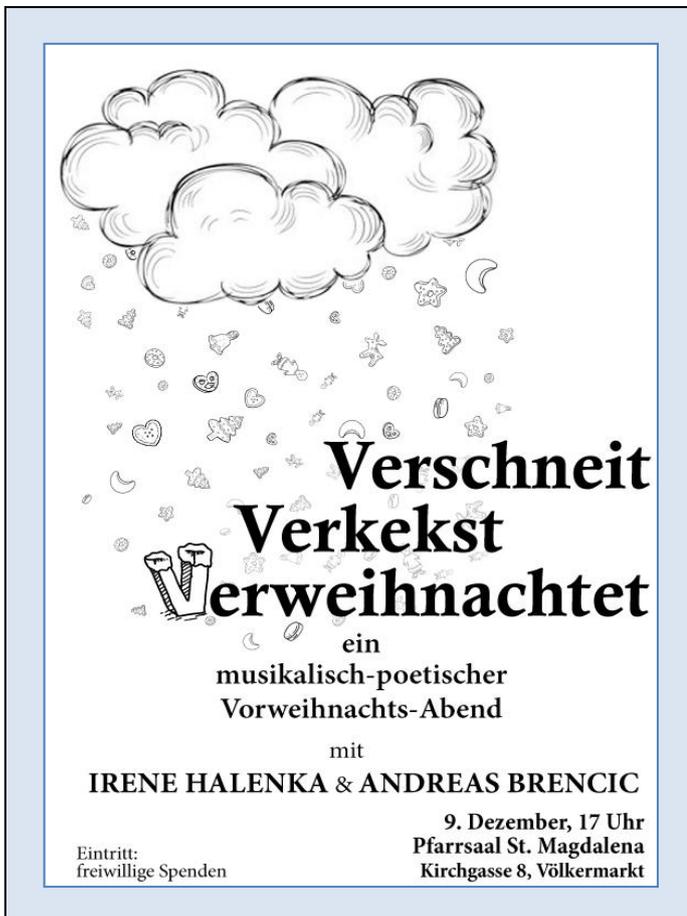
Musikalische Gestaltung:
Gattersdorfer Viergesang

Nach der feierlichen Messe lädt der Bienenzuchtverein Völkermarkt und Umgebung alle Besucher der Messe zum gemütlichen Beisammensein bei Speis und Trank in den Pfarrhof ein.

Mit diesem Gottesdienst zu Ehren unseres Schutzheiligen Ambrosius wollen wir uns für die gute Ernte im abgelaufenen Jahr bedanken und um Kraft und Gesundheit für uns und unsere wertvollen Bienen im kommenden Jahr bitten.

Den gespendeten Honig wollen wir auch heuer wieder der „Team Österreich Tafel des Roten Kreuzes Völkermarkt“ zur Verteilung an bedürftige Menschen aus unserem Bezirk zur Verfügung stellen.

Auf ihren geschätzten und zahlreichen Besuch freut sich der Bienenzuchtverein Völkermarkt und Umgebung.



**Verschneit
Verkekest
Verweihnachtet**

ein
musikalisch-poetischer
Vorweihnachts-Abend

mit
IRENE HALENKA & ANDREAS BRENCIC

9. Dezember, 17 Uhr
Pfarrsaal St. Magdalena
Kirchgasse 8, Völkermarkt

Eintritt:
freiwillige Spenden



Alle Jahre wieder...singen die Sternsinger altbekannte Lieder!

Möchtest du auch mit dabei sein und als König oder Stern von Tür zu Tür ziehen, um für einen wohltätigen Zweck Spenden zu sammeln? Dann komm doch einfach zu uns Sternsängern und trainiere schon einmal deine Stimme für die Dreikönigsaktion am 2. und 3. Jänner. Mit euren gesammelten Spenden werden jährlich rund 500 Sternsinger-Projekte in 20 Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerika unterstützt. Gleichzeitig bringt ihr zu den Menschen in ganz Völkermarkt die Friedensbotschaft und den Segen für das neue Jahr.

Hier unsere Probestermine:

2.-, 3.- und 4. Adventsonntag
jeweils **um 11 Uhr nach der Hl. Messe**
im Pfarrhof und

am 27. Dezember
um 10 Uhr (Ankleideprobe!).

*Los geht's am 2. Jänner von 8.00 Uhr- 18.30 Uhr.
Für Mittagessen und Abendessen wird natürlich
gesorgt.*



Kontakt:
Eva Hermann
0676/87726382

Pilger- und Studienreise der Pfarre Völkermarkt ins

Heilige Land

Termin: 4. - 11. November 2019
Geistliche Begleitung: Dechant Zoltán Papp



Ursprünglich bildete das Land Israel - ehem. Kanaan - einen schmalen Streifen auf der Handelsstraße zwischen Ägypten und Mesopotamien, den beiden großen Zentren der orientalischen Kultur. Das Heilige Land konnte über tausende von Jahren seine Traditionen sowie das biblische Erbe bewahren. Hier wandeln wir auf den Spuren des Alten und Neuen Testaments, lernen aber auch das heutige, moderne Israel kennen. Diese Reise ist so zusammengestellt, dass sie uns neue Horizonte öffnet und gleichzeitig Verständnis für die Probleme anderer Kulturkreise bewirkt.



1. Tag: Flug nach Tel Aviv - Jerusalem

Bustransfer zum Flughafen Wien und Flug nach Tel Aviv. Empfang durch die einheimische Reiseleitung und Fahrt nach Jerusalem. Auffahrt auf den Skopusberg, um einen ersten Blick über die Stadt zu haben. Bezug unserer Unterkunft. Abendessen und Nächtigung.

2. Tag: Jerusalem: Ölberg - Altstadt - Westmauer

Auffahrt auf den Ölberg mit Besuch der Paternosterkirche sowie der Kapelle Dominus Flevit mit herrlichem Panoramablick über die Stadt

Jerusalem. Vorbei am jüdischen Friedhof gelangen wir in den Garten Gethsemane, wo wir die Kirche der Nationen besuchen. Anschließend betreten wir durch das Löwentor die Altstadt von Jerusalem und gehen entlang der Kreuzwegstationen der Via Dolorosa bis zur Grabeskirche mit ausführlicher Besichtigung. Weiter zum Österreichischen Hospiz in der Altstadt, gemeinsame Feier einer Hl. Messe und Einkehr. Zum Abschluss des heutigen Tages Besuch der Westmauer (Klagemauer). Rückkehr zum Hotel. Abendessen und Nächtigung.

3. Tag: Jerusalem: Tempelberg - Berg Zion - Neustadt - Bethlehem

Am Morgen Aufstieg auf den Tempelberg mit Al Aqsa Moschee und Felsendom (Außenbesichtigung). Weiter zum Berg Zion mit Dormitio-Abtei und Abendmahlsaal. Anschließend Panoramarundfahrt in der Neustadt von Jerusalem mit Knesset und Menora. Am Nachmittag Fahrt nach Bethlehem mit der Geburtskirche und der Milchgrotte. Rückfahrt nach Jerusalem. Abendessen und Nächtigung.



4. Tag: Wüste Judäa - Qumran - Totes Meer - Massada

Fahrt durch die Wüste Judäa bis nach Qumran, einer ehemaligen Siedlung der Essener und Fundstelle vieler biblischer und frühjüdischer Schriften, darunter auch die Schriftrollen des Propheten Jesaja. Weiterfahrt zum Ufer des Toten Meeres und Badegelegenheit. Anschließend Fahrt nach Massada, wo sich auf dem markanten Felsen die Ruinen der Festungsanlage von König Herodes befinden. Auffahrt mit der Drahtseilbahn, Besichtigung und Abstieg. Gemeinsames traditionelles Abendessen bei den Beduinen in der Wüste. Rückkehr nach Jerusalem. Nächtigung.

5. Tag: Jericho - Qazr El Yahud - Jordansenke - Berg Tabor - See Genezareth

Wir verlassen Jerusalem und fahren nach Jericho, wo wir die Ausgrabungen besichtigen. Weiter nach Qazr El Yahud, der Taufstelle am Jordan, und Fahrt durch die landschaftlich imposante Jordansenke, entlang fruchtbarer

Plantagen und intensiv genutzter Landwirtschaftsgebiete bis zum Berg Tabor. Auffahrt mit Taxis zum Ort der Verklärung Jesu. Weiterfahrt zum See Genezareth. Bezug unserer Unterkunft. Abendessen und Nächtigung.

6. Tag: Bootsfahrt - Kibbuzrundgang - Akko - Haifa

Am Morgen Bootsfahrt am See Genezareth und Rundgang durch einen Kibbuz mit Erklärungen zum Kibbuzleben. Anschließend Weiterfahrt zur Mittelmeerküste nach Akko und Besichtigung der berühmten Kreuzfahrerstadt: Kreuzrittersäle, Karawanserei und Bummel durch die Altstadt. Weiter nach Haifa und Fahrt über die Panoramastraße auf den Berg Carmel mit Besuch des Klosters Stella Maris. Rückfahrt zur Unterkunft. Abendessen und Nächtigung.

7. Tag: Banjas - Golan - Heilige Stätten am See

Fahrt nach Banjas, das antike Caesarea Philippi, zu den Jordanquellen und Auffahrt auf

den Golan mit wunderschönem Blick über den See Genezareth. Rückfahrt und weiter zum Berg der Seligpreisungen. Besichtigung und kurze Wanderung nach Tabgha mit Besuch der Brotvermehrungskirche und der Primatskapelle. Gemeinsame Feier einer Hl. Messe in Dalmanuta. Weiter nach Kapernaum mit der Synagogenruine aus dem 3. Jhdt. Rückkehr zur Unterkunft. Abendessen und Nächtigung.

8. Tag: Nazareth - Tel Aviv - Rückflug

Am Morgen Fahrt nach Nazareth mit Besuch der Verkündigungsbasilika und etwas Freizeit, um durch den Basar zu bummeln. Anschließend Transfer zum internationalen Flughafen von Tel Aviv und Rückflug nach Wien. Bus-transfer retour.

inkludierte Leistungen

- Bustransfer zum/vom Flughafen
- Flug nach Tel Aviv und retour
- Hotelarrangement der gehobenen Mittelklasse (am See Genezareth: Kibbuz) auf Basis Halbpension
- Rundreise im Komfort-Bus lt. Programm
- sämtliche Eintrittsgebühren für die im Programm erwähnten Besichtigungspunkte
- Baden im Toten Meer
- Abendessen im Wüstencamp (Beduinen) am Tag 7
- örtliche, deutsch-sprechend Reiseleitung
- Trinkgeldpauschale für Reiseleiter und Busfahrer

Moser Reisen empfiehlt den Abschluss einer HanseMerkur Stomo- und Reiseversicherung:



Die Versicherungsprämie, sowohl für die Reiseversicherung SORGLOS als auch PREMIUM, richtet sich nach der Höhe des Reisepreises zum Zeitpunkt der fixen Flug- und Hotelbuchung.

Eine Detailübersicht der Leistungen finden Sie unter www.moser.at/versicherungsbedingungen.

Datenschutzinformation der HanseMerkur Reiseversicherung AG finden Sie unter www.hansemerkur.at/datenschutz.

Reisepreis in Ausarbeitung!

ca € 1.600.-

Eine eventuelle Touristensteuer seitens der Hotels wird vom jeweiligen Reisegast an Ort und Stelle eingehoben.

Buchbar bis:

Reisepass erforderlich, der noch mindestens 6 Monate gültig ist! Einreise empfehlenswert ohne Stempel aus Syrien, Libyen, Libanon, Irak, Iran, Saudi-Arabien, Algerien, Jemen, Qatar, Emirate.

Nachbuchungen: Spätbucher haben mit Flugzuschlägen zu rechnen, da reserviertes Fix-Flugpreiskontingent nur bis zur angeführten Buchbarkeit bzw. bis 3 Monate vor Reisebeginn gültig ist.

Stand der Tarife, Treibstoffpreiszuschläge, Flughafentaxen und Wechselkurse: 2018. Angeführte Preise entsprechen dem Stand der Drucklegung. Da Preise laufend Änderungen unterliegen, werden sie im Rahmen der Restzahlungsvorschreibung zum aktuellen Stand verrechnet! Programm- und Preisänderungen vorbehalten. Es gelten die Allgemeinen Reisebedingungen (ARB1992) Moser Reisen GmbH, die Zahlungs-, Stomo- und Flugbeförderungsbedingungen, der Reise-Sicherungsschein in letztgültiger Fassung sowie aktuelle Fluggastrechte. Detaillierte Informationen dazu finden Sie unter www.moser.at/impressum, können bei uns angefordert werden bzw. liegen im Büro auf. Moser Reisen GmbH ist gemäß der Reisebüro-Sicherungsverordnung durch eine Bankgarantie der VKB Linz mit der Nummer 10612000 abgesichert. Eintragungsnummer im Veranstalterverzeichnis 1998/0397. Information zur Versicherung und Datenschutz der HanseMerkur Reiseversicherung AG finden Sie unter www.moser.at/versicherungsbedingungen. Einzelzimmer stehen nur in begrenztem Ausmaß (10 % der Zimmeranzahl) zur Verfügung. Zusätzliche Einzelzimmer nur gegen zusätzlichen Aufpreis möglich! Sicherheitshinweis: Wir weisen bezüglich Ihrer gebuchten Reise auf die jeweils aktuellen Informationen des Außenministeriums (Ausßenamtes) und weisen ausdrücklich darauf hin, dass Moser Reisen GmbH keinerlei Haftungen für Folgen von eventuellen Risiken übernimmt. Wir weisen darauf hin, dass Mitreisende in angemessener körperlicher Verfassung sein müssen.

Programmstand: 21.08.2018.

Bordverpflegung: Keine bzw. nur minimale (je nach Airline).



4010 Linz, Graben 18
 Frau Claudia Luckeneder
 Tel. 0732 / 2240-27, luckeneder@moser.at
www.moser.at

Einladung



Dekanatstag

des Dekanates Völkermarkt
im Kulturzentrum Griffen

Beim diesjährigen Dekanatstag wollen wir vor allem die Feier der Liturgie in den Blick nehmen und diese in den Mittelpunkt unserer Zusammenkunft stellen.

Programm:

14.30 Uhr

Begrüßung /kurze Einleitung und

Andacht

15.15 Uhr

Referat

Univ.-Prof.

Dr. Stefan Kopp

Professor für Liturgiewissenschaft an der Theologischen Fakultät Paderborn.

Prorektor der Theologischen Fakultät Paderborn

Vorsitzendem der Liturgiekommission und

Diözesanvertreter der liturgischen Kommission für Österreich

ab ca. 16.00 Uhr

Agape

02. Dezember 2018

14.30 Uhr bis 18.00 Uhr